



Kabinettschrank
Eiche, Ebenholz, Walnuss,
Schildpatt, Elfenbein, Messing
17. Jahrhundert, Antwerpen



Kabinettschrank
Eiche, Ebenholz, Mahagoni,
Buchsbaum, Schildpatt,
Messing
17. Jahrhundert, Antwerpen



Detail des zweiten Kabinettschrank
Jungfrau und Kind

Kabinettschränke mit Schildpatt

Die Technik der furnierten Möbel entstand in Deutschland und den Niederlanden und schaffte den Beruf des „Ebenholzschreiners“, den man später Ebenist nannte. Neue Materialien wie gefärbtes Holz, Elfenbein und Schildpatt wurden sowohl an den Innen- wie auch an den Außenseiten dieser Prunkstücke verwendet.

Das Schildpatt der Schildkröte, ein natürliches Material, stammt von dem Panzer der Schildkröte, die allgemein als Karettschildkröte bezeichnet wird. Man findet es auf der Bahamas Inselgruppe (Atlantik), auf den Galapagos Inseln (Pazifik) und auf den Seychellen (indischer Ozean); es gelangt hierher über die europäischen Häfen, wie den von Antwerpen.

„Man kaufte einen Kabinettschrank so wie man ein Gemälde gekauft hätte. Dennoch dient er auch dazu, wie Bestandsverzeichnisse beweisen, Schmuck oder kleine Raritäten aufzubewahren.“

Daniel Alcouffe, *Un temps d'exubérance*, 2002

Diese Möbel, die ursprünglich für den Adel entworfen wurden, hielten Einzug in die Häuser der aufsteigenden Klasse, der Bourgeoisie der Geschäftsleute (Händler und Ladenbesitzer), die diese in großer Anzahl bestellten.

Möbel mit Prestige

Dieser Kabinettschrank ist aus dem 17. Jahrhundert, er ist aus baltischem Eichenholz, das mit rotgefärbtem Schildpatt, Ebenholz, welligen Bordüren und Streifen aus Elfenbein bedeckt ist. Der mittlere Teil ist umrahmt von zwei Reihen aus vier bombierten Schubfächern und wird von einem unterbrochenen Giebel und einem kleinen Spiegel gekrönt. Man kann ihn mit zwei Flügeltüren auf einer polygonalen Aussparung öffnen, deren Boden mit einer Einlegearbeit bedeckt ist, die in ihrer Mitte einen Stern mit acht Armen aus Elfenbein entstehen lässt. Die kleinen Spiegel, die ihn umrahmen, werden von zwei kleinen Säulen und vier Halbsäulen getrennt und reflektieren die Verzierung ins Unendliche. Zwei Engelchen halten eine Reichskrone für eine Person, die genau darunter Platz nehmen muss.

Die unterstützende Ebene ist ebenfalls mit Einlegearbeit versehen und greift die Form des Sterns in der Aussparung wieder auf.

Über dem Kabinettschrank steht ein Kreuz, ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert, das mit Ebenholz, Schildpatt und Elfenbein furniert ist. Ein unübliches Detail: hinter dem Kopf von Christus wurde eine Sonne angebracht, die ebenfalls aus Elfenbein ist. Zu seinen Füßen sind Maria, Johannes und die beiden Köpfe der Engelchen aus geprägtem Silber. Es handelt sich wahrscheinlich um ein Prozessionskreuz. Das ganze steht auf einem Sockel mit sechs Füßen.

Der zweite Kabinettschrank ist imposanter, sein Aufbau ist mit dem des vorherigen identisch. In der Mitte steht in einer Nische die Jungfrau mit dem Kind auf einem kleinen Sockel, der mit Ebenholz, Strass und Schildpatt bedeckt ist. Die Decke der Nische wird von Bögen gestützt, die auf sechs gewundenen kleinen Mahagonisäulen mit Buchsbaumspitze aufliegen. Die Spiegel, die Wände bilden, reflektieren die Statue sowie einen Parkettboden aus Elfenbein und Holz.

Unter der Nische ist ein großes Schubfach und darunter eine Ablageplatte, die nach vorne herausgezogen und als Schreibablage genutzt werden kann.

Über den Türen dienen vier Figuren, die an Atlanten erinnern, als Spitze der Säulen in Form von Konsolen. Die untere Plattform wird von acht gewundenen Säulen gestützt und weist eine Einlegearbeit im Schachbrettmuster auf.